

# Schwiegertochters Geiz reizt den Großvater

In diesem Jahr spielt der Theaterverein Rohrdorf das Stück „Opa, es reicht!“ – Den Zuschauern macht es viel Spaß

Von Manuel Hodrius

ROHRDORF - Wenn der Großvater anfängt, Intrigen zu spinnen um sich gegen den Sparwahn seiner Schwiegertochter zu wehren, bedeutet es für diese nur wenig Gutes, für die Zuschauer jedoch eine Menge Spaß. Davon können sich die Besucher bei den Aufführungen des Theatervereins Rohrdorf überzeugen. In gewohnt amüsanter wie gekonnter Spielweise präsentieren neun Schauspieler zusammen mit Spielleiter Josef Kink, Souffleuse Helen Frick und vielen weiteren Helfern den amüsanten Schwank „Opa, es reicht!“ von Bernd Gombold.

In drei Akten wird eine Episode aus dem Leben der Familie Schnäbele erzählt, deren Großvater Karl, gespielt von Fritz Frick, zusammen mit seiner furchtbar vergesslichen Frau Lena (Heike Hengge), das Leben genießen könnte – wenn es seine Schwiegertochter (Silvia Keybach-Grimm) nicht geben würde. Diese legt einen wahnhaften Sparwillen an den Tag und fürchtet, er „verplempert alles nur, um uns zu ärgern“. Über ihren Mann (Erwin Morgen) hält sie ein strenges Regiment.

Als ob die Ausgangssituation nicht schon genug Konfliktpotenzial bieten würde, taucht auch noch Versicherungsvertreter Friedhelm Friedlich (Herbert Schmid) auf, um mit dem Großvater zu sprechen. Er trifft aber nur die demente Oma an,

die ihn fast in den Wahnsinn treibt.

Als sich in der Nachbarschaft ein rätselhafter Unfall ereignet, dessen schwer verletzter Verursacher fälschlicherweise für Großvater Karl gehalten wird, sieht dieser die Chance gekommen, seiner raffgierigen Schwiegertochter ihre Gemeinheit heimzuzahlen.

Diese hat währenddessen ganz andere Sorgen, denn die Unfallopfer, gespielt von Hans Mösle und Angela Pferd, verlangen von ihr eine Unterkunft. Schließlich sei es die Schuld

ihres Schwiegervaters, dass Wohnwagen und Auto zerstört wurden. Streitigkeiten zwischen ihr und der ebenfalls geizigen Städterin sind programmiert. Als dann auch noch Tochter Sylvi (Sabine Hierlemann) aus Italien zurückkommt und sowohl ihren Freund (Benni Eckart) als auch eine frohe Botschaft im Gepäck hat, ist das Chaos perfekt.

Die turbulente Lage nutzt der Großvater, um gezielt Irmeldungen zu verbreiten und damit seinem Sohn und seiner Schwiegertochter

glauben zu machen, sie würden vor dem Ruin stehen. Er beobachtet heimlich das Geschehen, „weil es interessant ist, was man mitkriegt, wenn man anscheinend nicht mehr da ist“.

## Aberwitzige Wendungen

Mit viel Situationskomik sorgten die Schauspieler für zahlreiche Lacher und die Besucher belohnten die oft aberwitzigen Wendungen mit Zwischenapplaus. Nicht umsonst sind schon im Vorverkauf die meisten Karten vergeben worden und nur noch wenige Exemplare an der Abendkasse vorrätig. Unter den Besuchern sind immer viele Stammgäste, die vor allem die Atmosphäre der Theaterbestuhlung schätzen würden, so Theatervereins-Vorsitzender und Schauspieler Herbert Schmid.

„Opa, es reicht!“ ist nicht das erste Stück von Bernd Gombold, das die Theatergruppe auf die Bühne bringt. „Seine Schwänke entsprechen unserem Stil“, erklärt Herbert Schmid. Besonders schön sei, dass für Opadarsteller Fritz Frick eine tolle Großvaterrolle dabei ist, da er nach einer kleinen Pause in diesem Jahr wieder mit auf der Bühne steht.



Geiz trifft auf Geiz: Schwiegertochter Martha (Silvia Keybach-Grimm, links) streitet mit Urlauberin Lore (Angela Pferd).

FOTO: MANUEL HODRIUS

Weitere Aufführungen sind täglich vom vierten bis siebten Januar um jeweils 20 Uhr im Theatersaal Rohrdorf. Infos auch unter [www.theaterverein-rohrdorf.de](http://www.theaterverein-rohrdorf.de)